

Qualitätsentwicklung anhand kontinuierlicher Analysen des Studienerfolgs

Dr. Martin Lommel, Dr. Sarah Brodhäcker, Jens Sir, Dr. Kerstin Schulmeyer-Ahl
Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Internationale Tagung für Qualitätsmanagement
und Qualitätsentwicklung im Hochschulbereich, Wien

Analyse des Studienerfolgs - Agenda

- die Goethe-Universität und ihr Qualitätsmanagement
- Fokus Studienerfolg: Motivation und Ziele
- Status Quo: Kohortenanalysen und Leistungspunkte nach 3 Semestern
- „Prüfungsmonitoring zur individuellen Beratung Studierender“
- Ausblick

Die Goethe-Universität auf einen Blick

Gründung

- 1914 durch Frankfurter Bürger*innen

Volluniversität

- 16 Fachbereiche an 4 Standorten
- ca. 150 Studiengänge
- Forschungsschwerpunkte in allen Teilbereichen

Studierende

- 47.000 insgesamt (WS 15/16)
- 31.500 Studierende in Regelstudienzeit
- 5.300 Absolvent*innen (2014)

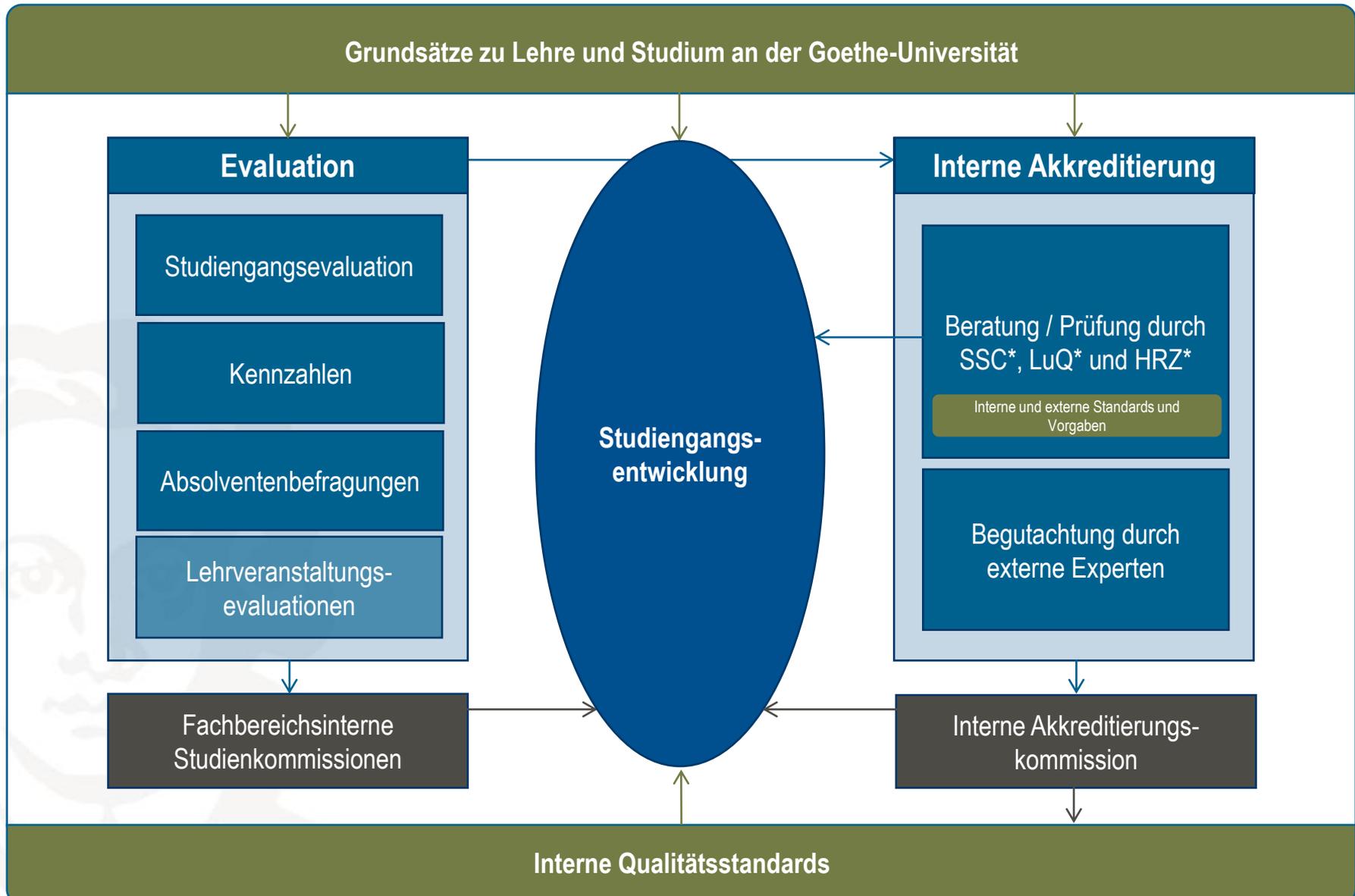
Beschäftigte

- 640 Professuren
- 5.000 wissenschaftliche und technisch-administrative Mitarbeiter*innen

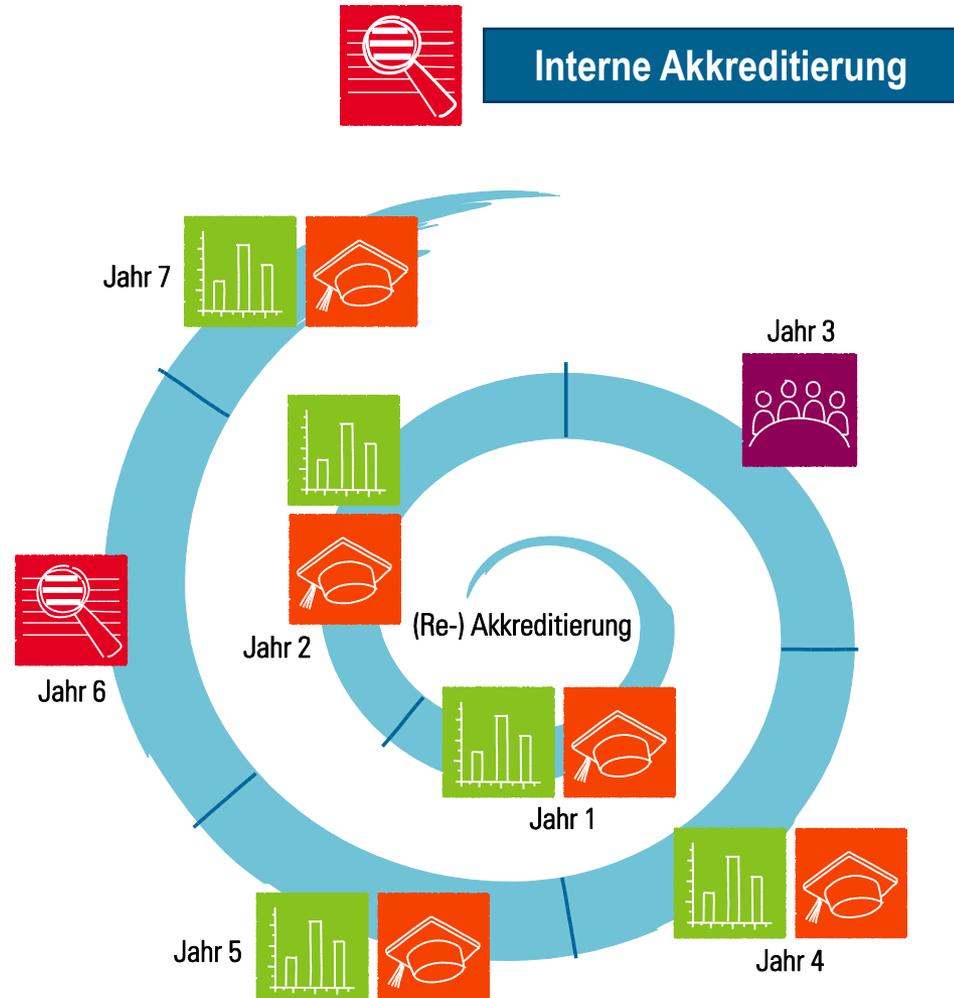
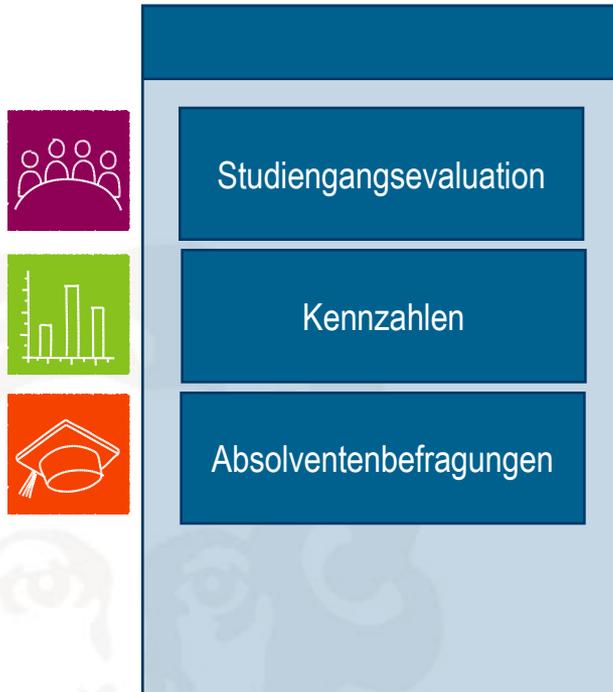
Haushalt

- 580 Mio. € Gesamtbudget, davon Drittmittel: 149 Mio. € (2014)

Qualitätssicherung an der Goethe-Universität



Evaluationsverfahren und Befragungen auf Studiengangsebene



Fokus Studienerfolg - Motivation

Motivation

- Studienabbruch multikausales, prozessurales Ereignis, beeinflusst durch
 - Zulassungsbeschränkungen / Eignungstest
 - Heterogenität der Studierenden
 - internationale Studierende
- Zahl der AbsolventInnen im Vergleich zu den StudienanfängerInnen steigerungsfähig
 - insb. zulassungsfreie Bachelor/Staatsexamen
- Überdurchschnittlich erfolgreiche StudienanfängerInnen können nicht frühzeitig identifiziert werden
- Studienerfolg im Fokus von Politik und Hochschulleitung
- Evaluationen in Studium und Lehre beleuchten Studienhemmnisse unzureichend
 - Abbrecherbefragungen: geringe Rücklaufquoten
 - Absolventenbefragungen: zeitlicher Verzug
 - Schwundquoten skizzieren unpräzises Bild
 - Studiengangsevaluation als Mixed-Method Ansatz vielversprechend – 6 Jahres Zyklus

Fokus Studienerfolg - Ziel

Ziel

- erfolgreiche Studierende
- Individuelle und systematische Studienhindernisse ermitteln
 - Studienabbruch verstehen
- Abbruchgefährdete und überdurchschnittlich erfolgreiche Studierende anhand auffälliger Studienleistungen identifizieren
 - möglichst in den ersten Semestern
- Studierende individuell beraten
 - Spezifische Förderangebote entsprechend des Bedarfs vermitteln
 - Vereinbarungen zum geplanten Studienverlauf abschließen
 - Studienfachwechsel / Hochschulwechsel begleiten
- Systematische Einbindung in das Qualitätssicherungssystem der Goethe-Universität
 - Studienhemmnisse systematisch abbauen
 - Förderangebote ausbauen

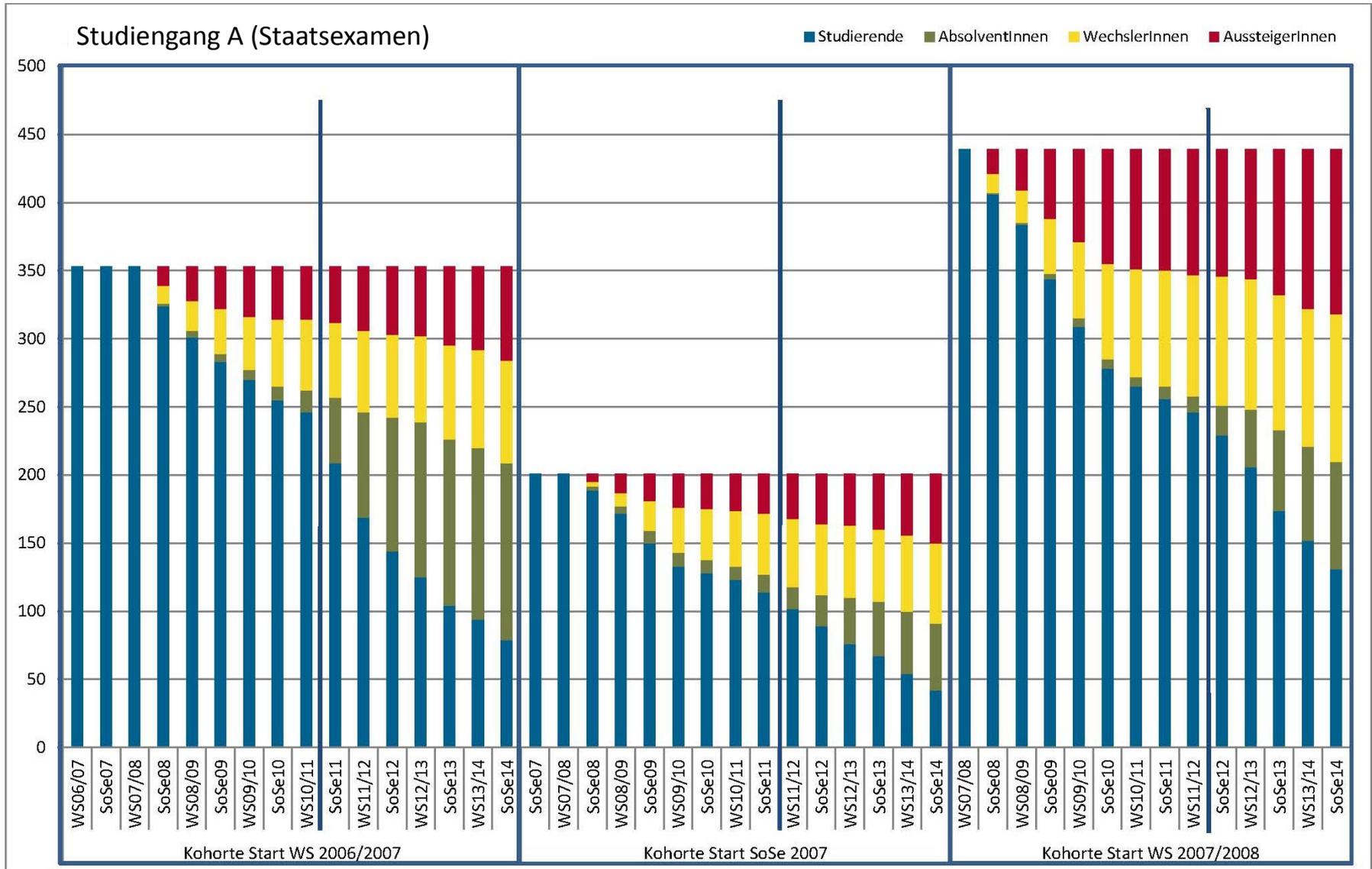
Status Quo an der Goethe-Universität: Kohortenanalysen zum Studienerfolg

- Zusätzlich zu etabliertem QM seit Anfang 2015
- Technische Umsetzung
 - Daten durch Prüfungsämter in SOS/POS eingepflegt
 - In SAP exportiert, durch BeX-Analyser analysiert
 - Basis sind einzelne Kohorten, die/der StudierendeR stellt individuellen Datensatz dar
- Bisher ausschließlich Darstellung im zeitlichen Verlauf, keine Quoten
- Standardmäßig werden drei aufeinanderfolgende Wintersemester analysiert
- ca. 140 Studiengänge analysiert
- Voraussetzung
 - mind. 2 Kohorten zum Vergleich
 - mind. 10 Studierende einer Kohorte zu Studienstart
- Jede Grafik zeigt in absoluten Zahlen die Studierenden einer Kohorte und ihren jeweiligen individuellen Verbleib im jeweiligen Semester

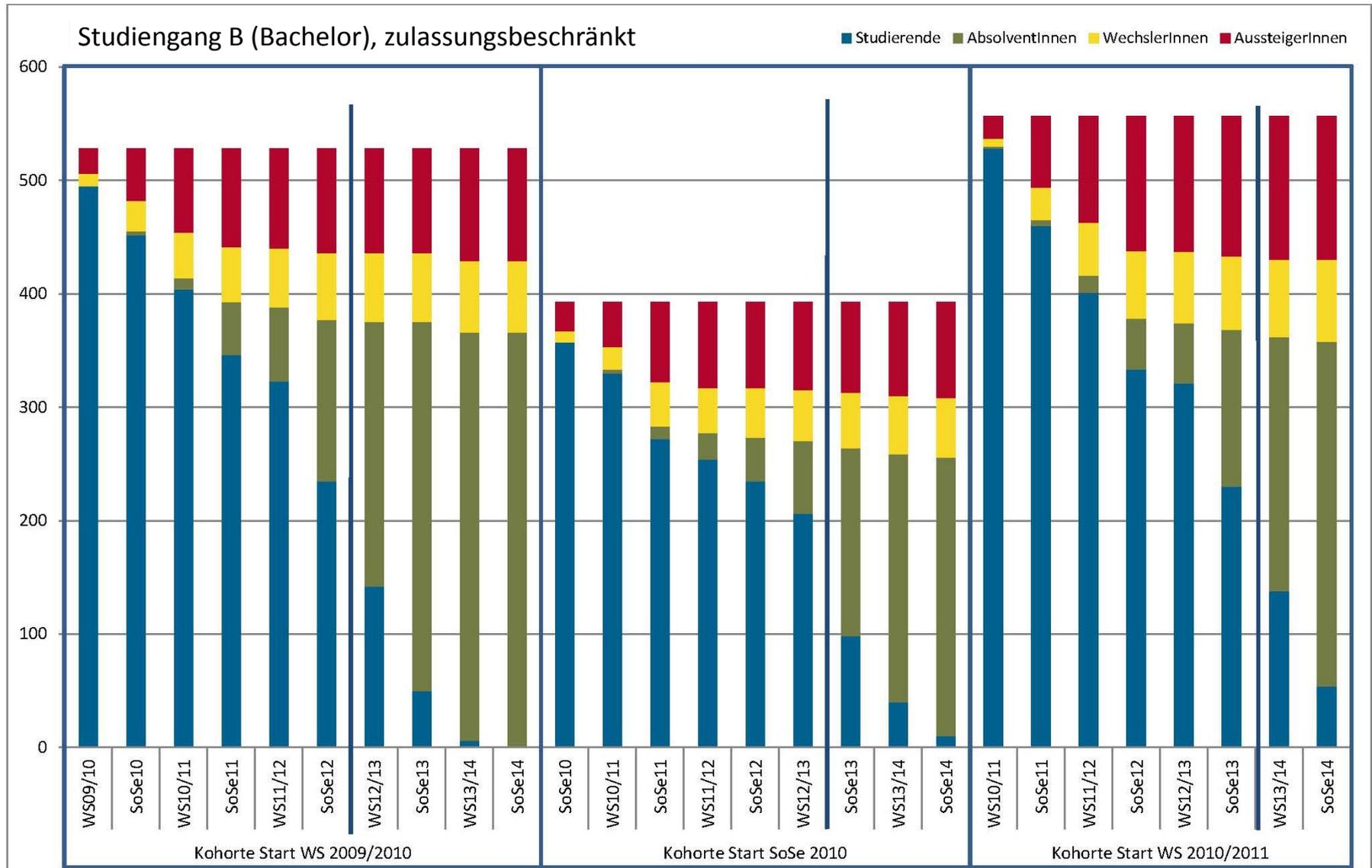
Status Quo an der Goethe-Universität: Kohortenanalysen zum Studienerfolg

- Kohorte unterteilt in
 - **AbsolventInnen:**
 - Studium mit Prüfung erfolgreich abgeschlossen
 - **WechslerInnen:**
 - Studierende, die noch an der Hochschule sind, aber nicht mehr in diesem Studiengang (Fachwechsler) bzw. nicht mehr in dieser Kohorte (Urlaubssemester)
 - **AbbrecherInnen/AussteigerInnen:**
 - Personen, die Hochschule ohne Prüfung verlassen haben
 - **Residuen/Studierende:**
 - „Restbestand“, Studierende, die noch immatrikuliert sind, aber noch keine Abschlussprüfung abgelegt haben

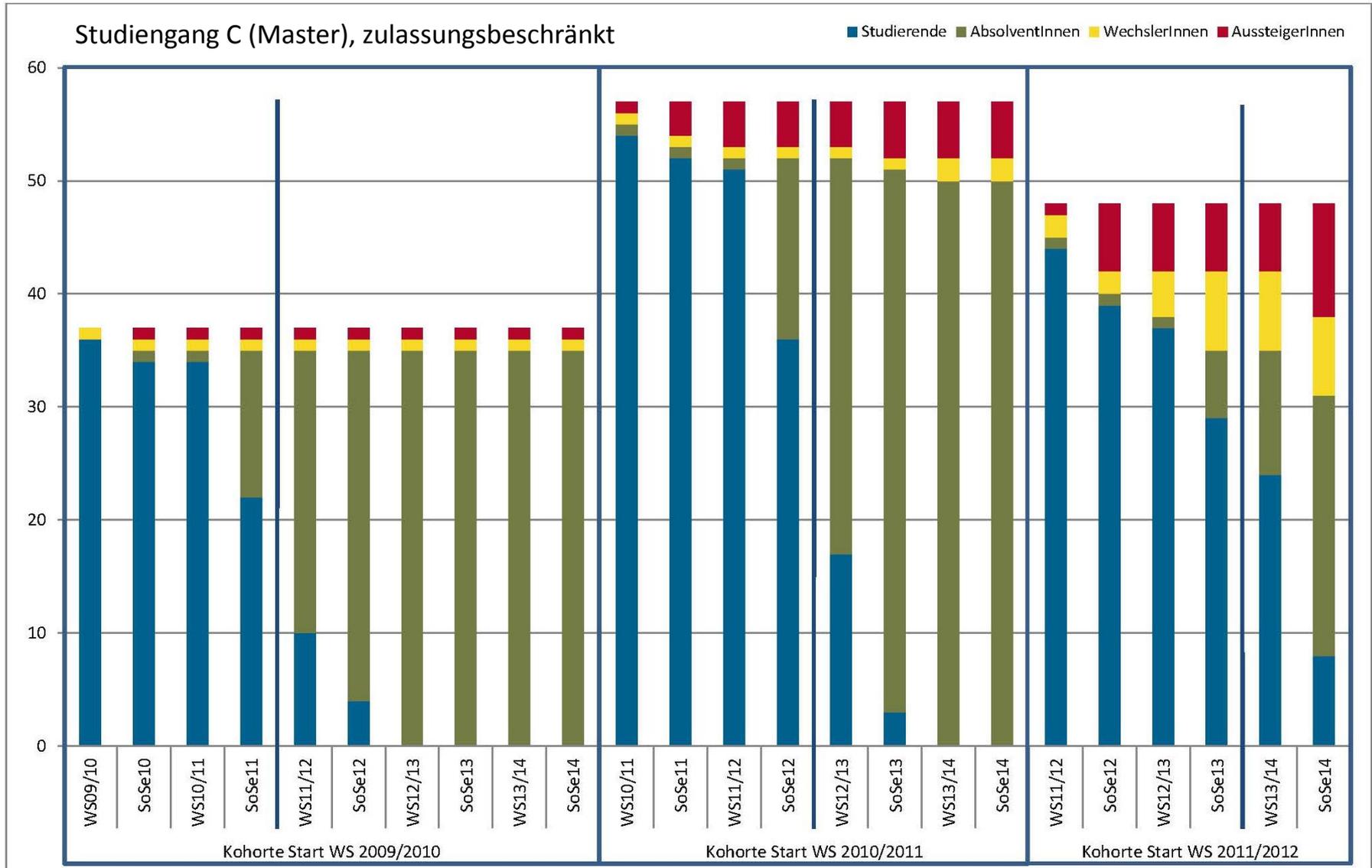
Status Quo an der Goethe-Universität: Kohortenanalysen zum Studienerfolg



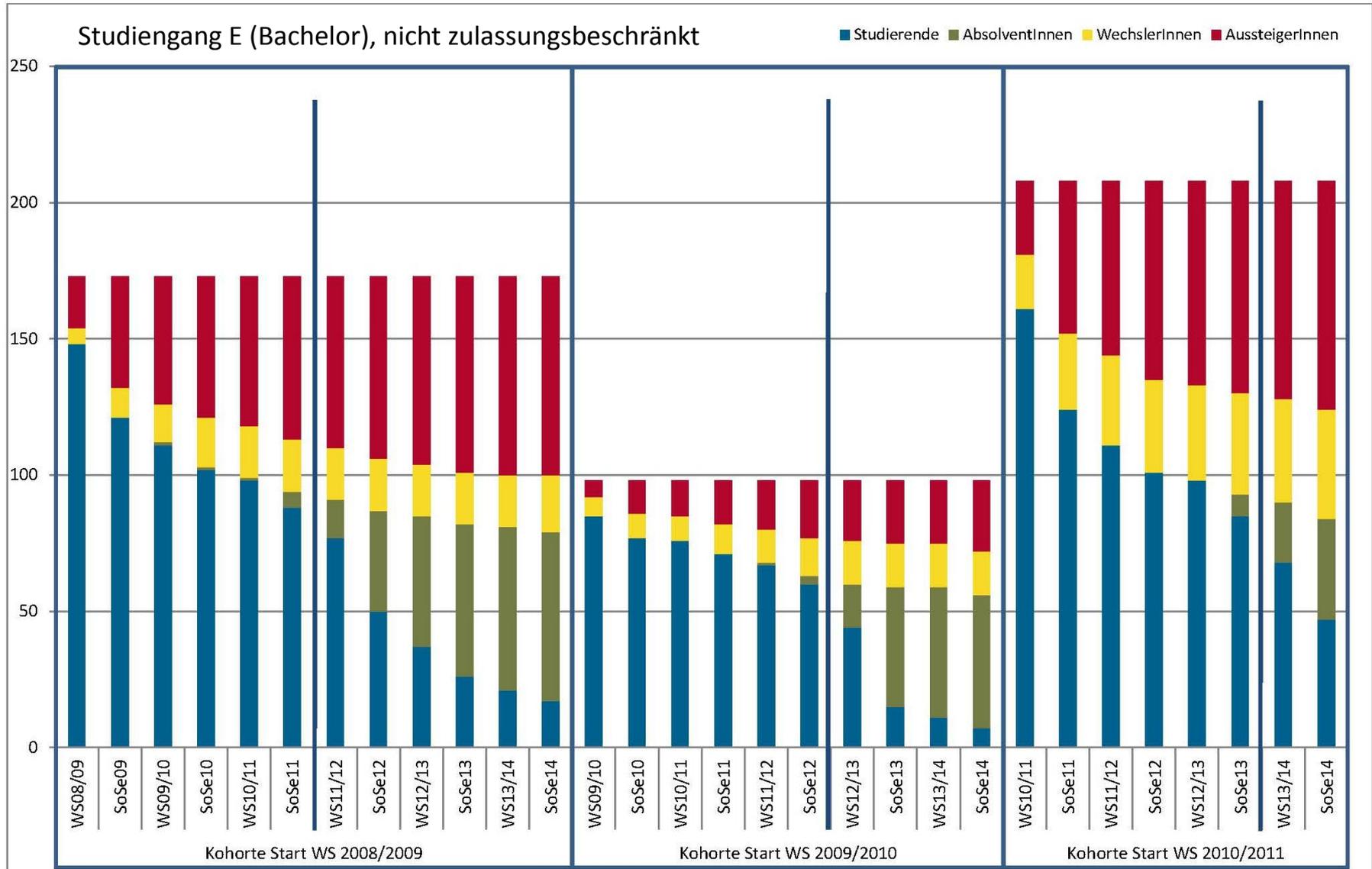
Status Quo an der Goethe-Universität: Kohortenanalysen zum Studienerfolg



Status Quo an der Goethe-Universität: Kohortenanalysen zum Studienerfolg



Status Quo an der Goethe-Universität: Kohortenanalysen zum Studienerfolg



Status Quo an der Goethe-Universität: Kohortenanalysen zum Studienerfolg

Grenzen

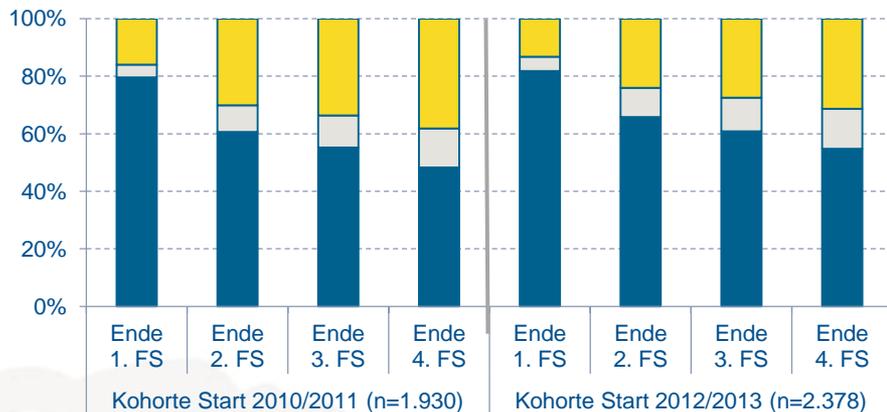
- Analyse ist Indikator für Studienhemmnisse
 - Ursache (individuell / systematisch) bleibt unklar
- „Park“-Studierende bleiben unsichtbar
- Rückblickende Betrachtung mit erheblichem Zeitverzug
- Optimierungsbedarf
 - Auslandssemester führt zu Kohortenwechsel
 - Fachtausch im Lehramtsstudium führt zu Kohortenwechsel
 - Prüfungsleistungen erfordern andere Datenbankabfrage-Software (Super-X)

Status Quo an der Goethe-Universität: Leistungspunkte nach 3 Semestern

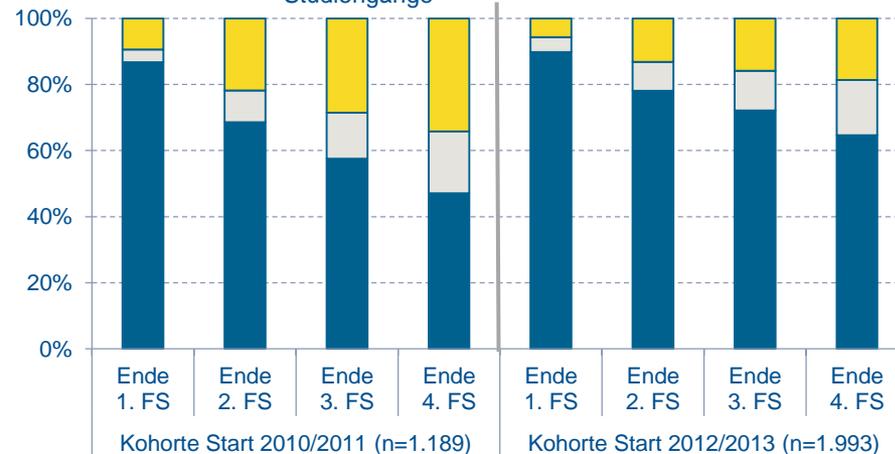
- Überprüfung der nach dem 3. Semester erworbenen Leistungspunkt
 - Kategorisierung: 0 CP / 1-29 CP / Mehr als 30 CP
- Ermöglicht Studienerfolgsanalyse schon während des Studiums
- Eröffnet Einblicke auf „Park“-Studierende
- Erste exemplarische Untersuchungen
 - Wirksamkeit des Qualitätspakts Lehre (QPL)
 - Studienabsicht von Zweitstudierenden
- Technische Umsetzung
 - Daten durch Prüfungsämter in SOS/POS eingepflegt
 - Analyse erfolgt in Super-X
 - Basis sind einzelne Kohorten, die/der StudierendeR stellt individuellen Datensatz dar
 - Kombination aus Studienerfolg und Leistungspunkte-Erwerb belegt Wirksamkeit des QPL-Projekts

Status Quo an der Goethe-Universität: Leistungspunkte nach 3 Semestern

Grundständige naturwissenschaftliche Studiengänge



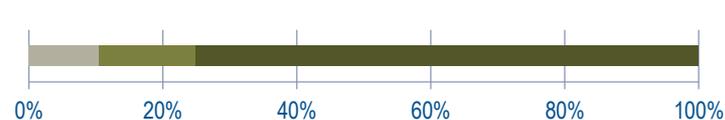
Grundständige sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge



■ Studierende □ WechslerInnen ■ AbbrecherInnen

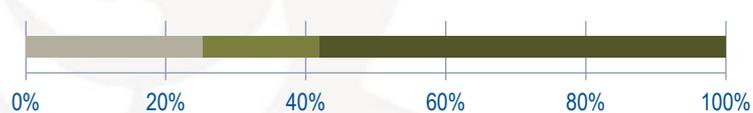


■ 0 CP
■ 1-30 CP
■ >30 CP

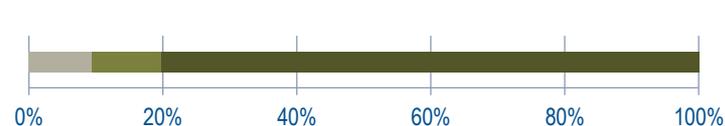


■ 0 CP
■ 1-30 CP
■ >30 CP

Kohorte 10/11



■ 0 CP
■ 1-30 CP
■ >30 CP



■ 0 CP
■ 1-30 CP
■ >30 CP

Kohorte 12/13

Status Quo an der Goethe-Universität: Leistungspunkte nach 3 Semestern

Grenzen

- Analyse zeigt mit geringerem zeitlichen Verzug Studienhemmnisse
 - Ursache (individuell / systematisch) bleibt ebenfalls unklar
- Daten sind ungenau/fehlerbehaftet
 - Leistungspunkte erst bei vollständigen Modul verbucht
 - Leistungspunkte werden erst mit zeitlichem Verzug verbucht
 - Leistungspunkte von Nebenfach und Hauptfach getrennt verbucht
 - Wechsel zwischen unterschiedlichen Prüfungsordnungen führt zu Inkonsistenzen

Vision „Prüfungsmonitoring zur individuellen Beratung Studierender“

Ziel: Fachbereiche in die Lage versetzen, abbruchgefährdete bzw. besonders erfolgreiche Studierende zu erkennen

- Vorbereitung
 - Abstimmung fachspezifischer Indikatoren
 - automatisierte Identifikation von gefährdeten und begabten Studierenden anhand der Indikatoren
- Durchführung
 - automatisierte Einladung zum Beratungsgespräch
 - Fachbereich führt Erstberatung durch und verweist ggf. weiter
 - Begleitung der Beratungsanlässe durch standardisiertes Instrument
- Verzahnung zur Qualitätssicherung
 - strukturelle Studienhemmnisse im Rahmen der Studiengangsentwicklung abbauen

Vision „Prüfungsmonitoring zur individuellen Beratung Studierender“

Herausforderung: Identifikation und Abstimmung fachspezifischer Indikatoren

- Analyse des Zusammenhangs zwischen einzelnen Prüfungen und Studienerfolg
 - Daten von Kohorten, die schon abgeschlossen haben sollten
 - Abbrecher und Wechsler ebenfalls im Datensatz

Anschließend: Diskussion mit StudienfachberaterInnen

Vorteile

- Abgleich Beobachtungen der BeraterInnen mit statistischen Kennzahlen
- Studiengangsspezifische Interpretation der statistischen Ergebnisse

Nachteile

- hoher Aufwand durch großes Datenvolumen
- stark unterschiedlich gepflegte Prüfungsdatenbanken

Vision „Prüfungsmonitoring zur individuellen Beratung Studierender“

Erste Analysen in Physik, Ethnologie, Wirtschaftswissenschaften (Bachelor)

- Kriterien für die Auswahl
 - Frühzeitige Einführung Bachelor
 - Kohortengröße
 - Status Prüfungsdatenbanken
 - fachspezifische Gegebenheiten (Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften)

Problemfeld: Komplexität der Auswertung

- sehr große Datensätze
- belastbare Daten erfordern Bereinigung
- Umfang: 150 Studiengänge, jeweils mehrere Prüfungsordnungen
- nur anhand des Vergleichs zwischen Prüfungsordnung und Datensatz möglich

Vision „Prüfungsmonitoring zur individuellen Beratung Studierender“

Erste Erkenntnisse

- Sorgfältige Prüfung / Anpassung unvermeidbar
- Erste Ergebnisse bestätigen (naheliegende) Erwartungen
 - mit steigenden Fachsemestern bereits Prüfungsteilnahme signifikant für Studienerfolg
 - Nichtteilnahme an erster Prüfung (z.B. Propädeutikum Physik) signifikant für nicht erfolgreiches Studieneende

Weiteres Vorgehen

- Weitere Analyse der Prüfungsdaten
- Experteninterviews mit StudienfachberaterInnen zur Überprüfung der Korrelationen
- Ggf. Überprüfung weiterer Hypothesen
- Definition von ca. drei (?) aussagekräftigen Indikatoren für Studienerfolg pro Studiengang
- Umsetzung in Super-X in Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum
- Pilotfachbereich bis Sommer 2016?

Vision „Prüfungsmonitoring zur individuellen Beratung Studierender“

Erste Annäherung

- Analyse des Zeitpunkts des Erwerbs der Hälfte der für den Studienabschluss benötigten Leistungspunkte
- Idealtypisch: Gaußverteilung um Mittelwert im 2./3. Fachsemester
- Verschiebung des Mittelwertes zeigt ggf. strukturelle Studienhindernisse oder Probleme bei der Datenerfassung auf
- Studierende jenseits der Standardabweichung von individuellen Studienhindernissen betroffen bzw. überdurchschnittlich erfolgreich
- Umsetzung voraussichtlich bis Ende 2015

Vorteile

- Benchmarking des individuellen Studienerfolgs am durchschnittlichen Studienerfolg
- relative Aussagen bei problematischer Datenerfassung weniger fehleranfällig
- weniger erklärungsbedürftig, geringer Aufwand der Datenüberprüfung
- Auflistung der Studierenden jenseits der Standardabweichung - Beratungsgespräch

Ausblick

Strategisch

- HISinOne – Verbindlichere Prüfungsverwaltung
- Organisationsentwicklung Prüfungsämter
- Absolventenquoten erlangt finanzielle Relevanz für Fachbereiche
- Land entwickelt Definition für die Erfassung einer Studienerfolgsquote (Budgetrelevant)
- Erkenntnisse fließen in Studiengangsentwicklung ein

Operativ

- Analyse der Prüfungsdaten in Kooperation mit StudienfachberaterInnen
- Einbeziehung von Studierenden und dem Datenschutz

Individuell

- Individuelle Beratung verringert späten Studienabbruch
- Identifikation und Förderung erfolgreicher Studierender
- Statistische Berücksichtigung der „Park“-Studierenden

Dankeschön.

Dr. Martin Lommel, Dr. Sarah Brodhäcker, Jens Sir, Dr. Kerstin Schulmeyer-Ahl
Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung Goethe-Universität Frankfurt am Main

<http://www.luq.uni-frankfurt.de/qs> // +49 69/798-12786 // lommel@pww.uni-frankfurt.de